

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Blumberg
mit den Dörfern

Blumberg, Casekow, Luckow, Petershagen, Schönfeld, Schönow & Wartin

Kirchenregion Gartz-Penkun in der Propstei Pasewalk
im Pommerschen Ev. Kirchenkreis der Ev. in Norddeutschland

An(ge)dacht

1. KORINTHER 16,14

» **Alles**, was ihr tut,
geschehe in **Liebe**. «

JAHRESLOSUNG 2024

Dezember 2023 – Februar 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,
die Jahreslosung traut der Liebe viel zu. Und in der Tat – die Liebe vermag auch viel: sie ermöglicht Vielfalt und Miteinander und würdigt dabei dennoch den einzelnen Menschen. Liebe macht unsere Welt bunter, gerechter, friedvoller. Wenn sie da ist, ist sie vielleicht nicht immer direkt greifbar, wenn sie aber fehlt, merken wir es sofort. Der leitende Bibelvers für das Jahr 2024 regt uns jedenfalls an, ganz bewusst in Liebe zu handeln.

Dabei hatte er vor allem Kinder und Jugendliche vor Augen, die in den Elendsvierteln Hamburgs lebten.

Johann Hinrich Wichern, der selbst aus sehr armen Verhältnissen kam, arbeitete als Theologiestudent in einer Sonntagschule. Dort erlebte er, dass seine „Schützlinge“ in einem Umfeld von Armut, Verwahrlosung, Gewalt, Kriminalität und vielen anderen Problemen groß wurden. Ein unwürdiges Leben, ohne jede Perspektive. Diese Erfahrung bekräftigte ihn in seiner Haltung: *Ehe man zu solchen Leuten von Gott und Moral reden kann, muss sich die Christengemeinde um ihre elementaren Bedürfnisse kümmern.*

So fasste er den Plan, den Kindern und Jugendlichen ein neues Zuhause zu geben, einen Ort, an dem sie versorgt waren mit Essen, Kleidung, einem Bett und vor allem auch liebevoller Geborgenheit, denn das fand Wichern genauso wichtig wie alle materielle Unterstützung.



So hat es vor gut 200 Jahren auch ein Mann gemacht, den heute bei uns wahrscheinlich schon jedes Kind kennt, ohne es zu wissen: Der evangelische Theologe **Johann Hinrich Wichern, Erfinder des Adventskranzes**. Ihm war es wichtig, dass Menschen nicht nur von der Liebe Gottes hören, sondern dass sie diese Liebe auch ganz konkret in ihrem Leben erfahren.



1833 gründete er ein „Rettungshaus“, wie er es nannte: das Rauhe Haus - ein alter Bauernhof, damals noch vor den Toren Hamburgs, heute im Zentrum gelegen und eine Haltestelle der U-Bahn-Linie 2. „Hier ist keine Mauer, kein Graben, kein Riegel; nur mit einer schweren Kette binden wir dich hier, du magst wollen oder nicht; du magst sie zerreißen, wenn du kannst: Diese (Kette) heißt **Liebe**, und ihr Maß ist die Geduld.“



Im Rauhen Haus ermöglichte Wichern Kindern in kleinen Wohngruppen zu leben, zusammen mit einem Erzieher (Diakon), später auch Erzieherinnen. Es waren familienähnliche Strukturen, heute in sozialer Arbeit sehr üblich, damals revolutionär.

Zudem gehörte Bildung mit zu seinem Konzept. Es war ihm wichtig, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass sich die jungen Menschen als Erwachsene selbst versorgen und ein Leben in würdevollen Umständen führen können. Denn sonst würde die Armut von einer zur nächsten Generation weitergegeben.

Im Rauhen Haus erzählte Wichern den Kindern auch vom christlichen Glauben und zusammen feierten sie die Feste des Kirchenjahres. So entstand **der Adventskranz, ursprünglich ein Wagenrad mit weißen Kerzen für die Adventssonntage und roten für die Tage dazwischen bis zum Heiligen Abend.** Anhand der schon

brennenden Kerzen konnten die Kinder leicht erkennen, wie lange es noch bis Weihnachten dauert.

Über die Jahre hat sich der Adventskranz weiterentwickelt, in der Grundform ist er geblieben, ebenso das Rauhe Haus in Hamburg oder Wicherns zweite große Gründung: das Johannesstift in Berlin.

Wie Johann Hinrich Wichern zu seinen Zeiten in Liebe gehandelt hat, wirkt sich bis heute aus. Er wurde mit seinem Ansatz der „Inneren Mission“ zum **Gründer der Diakonie**, einem kirchlichen Arbeitsbereich, der heute nicht mehr wegzudenken ist, und **die Diakonie feiert im Jahr 2023 ihr 175jähriges Jubiläum.**

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ legt uns die Jahreslosung ans Herz. Probieren wir es aus und lassen uns überraschen, was daraus wird. Weniger „vor allem ich und mein Dorf“ und mehr Platz für „wir miteinander, im Vertrauen auf Gott, in Anerkennung der heutigen Gegebenheiten, auf Zukunft hin“ – für unsere Kirchengemeinde wäre das ein Gewinn.

Blumberg - Casekow - Luckow - Petershagen - Schönfeld - Schönow - Wartin in der Kirchenregion Gartz – Penkun

Möge es ein Liebe-volles neues Kirchen- und Kalenderjahr werden, gerade in diesen Zeiten. Dazu begleite uns Gott!

Mit geschwisterlichen Grüßen

Ihre Pastorin

Frauke Wagner



DIAKONIE

Dienen und deuten.
 Innere Mission.
 Auftrag von Jesus.
 Kirche für andere.
 Organisation von Hilfe.
 Nächstenliebe in Aktion.
 Ich und Du.
 Erleben Gottes Barmherzigkeit.



Ein Mann verändert die Kirche - über den Gründer der Diakonie Johann Hinrich Wichern

Liebe ist nicht nur ein Wort ..." Würde Johann Hinrich Wichern heute noch leben, würde er diesen Kirchentags-Ohrwurm vermutlich zu seinem Lieblingslied machen. Denn Wicherns Lebensmotto war: „Liebe, das sind Worte und Taten.“ Mit Leidenschaft und Beharrlichkeit veränderte der fromme Visionär die Kirche. Dass heute die Diakonie wie die Predigt wesentlich zur Kirche gehört, dafür hat Wichern den Grundstein gelegt.

Die Zeit, in der Wichern aufwuchs, war unruhig. 1808 geboren, erlebte er als Kind in Hamburg die Flucht vor dem Krieg. Als er 15 Jahre alt war, starb sein Vater. Als Gehilfe in einer Schule entdeckte Wichern danach seine Leidenschaft für die Pädagogik. Nach dem Theologiestudium in Göttingen und in Berlin konnte er 1833 seine Vision Wirklichkeit werden lassen: Das „Rauhe Haus“ wurde eröffnet, eine „Rettungsanstalt“ für verwahrloste Kinder. Das Konzept hatte Erfolg. Schon bald bildete Wichern dort „Brüder“ (Diakone) aus. Unterstützung und Halt fand er in seiner Frau Amanda. Mit seinen Erfahrungen in den sozialen Brennpunkten Deutschlands und Englands hielt er 1848 vor einer Versammlung evangelischer deutscher Kirchenvertreter eine flammende Rede. So überzeugend war sie, dass sich im Jahr darauf die „Innere Mission“ als Arbeits-



zweig der Kirche gründete - mit vielerlei Maßnahmen: Durch Diakonie und Straßenmission, Fluchthäuser für „gefallene Mädchen“ und Bildungsarbeit, sollten die Kirchenfernen wieder zurückgeholt werden. In ganz Deutschland werden seine Ideen umgesetzt.

1851 erfährt Wicherns Leben eine Wende: Als Regierungsbeauftragter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. ist er für die Gefängnisreform zuständig. Er sprudelt vor Tatendrang: 1858 gründet er in Berlin das Johannesstift; 1864, im deutsch-dänischen Krieg, ruft er die Felddiakonie ins Leben. 1872 kehrt er nach Hamburg zurück; nach mehreren Schlaganfällen und langem Siechtum stirbt er 1881 im Rauhen Haus.

Sein Werk besteht fort: Das "Rauhe Haus" und das Berliner Johannesstift gehören zu den renommiertesten und größten diakonischen Einrichtungen Deutschlands. Und dass die Diakonie heute unverrückbarer Bestandteil der evangelischen Kirche ist, geht letztlich auf Johann Hinrich Wichern zurück.

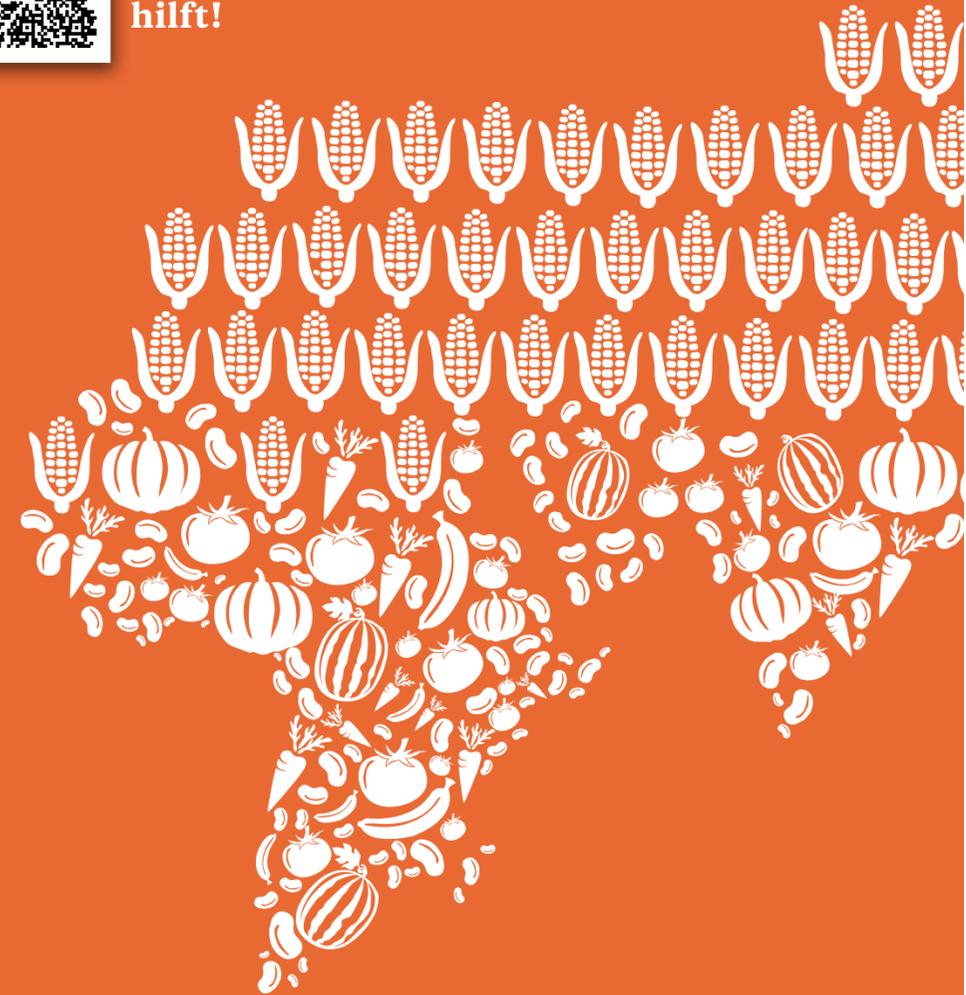
Uwe Birnstein

Buchtipp:

Johann H. Wichern. Wie der fromme Erzieher Kinder und Kirche retten wollte
(Uwe Birnstein)



Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

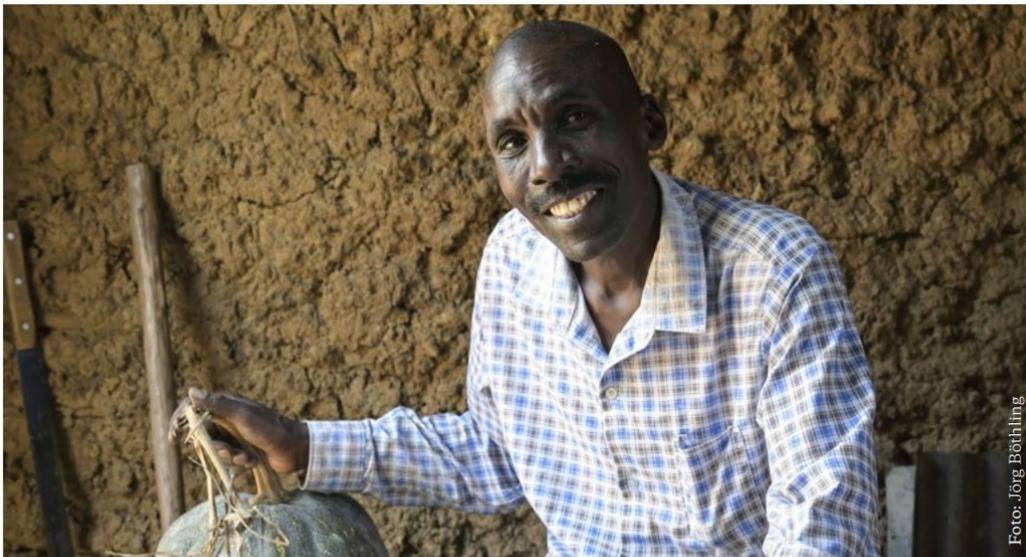


Foto: Jörg Böhling

Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ernten wir mehr als genug. Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Aber die Mitarbeitenden von ADS überzeugten mich, es zu behalten. So zog ich Gräben und Mauern, um Terrassen anzulegen, pflanzte Gräser und Bäume gegen die Erosion, und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies. Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn

man sie richtig behandelt. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor, zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden.

Fredrik Tanui (45 Jahre) und seine Familie nehmen an einem Projekt des Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Wandel säen 65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Weihnachten



Ihre
Spende
hilft!



Das beste Geschenk für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist: Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik und größerer Verantwortung von uns allen beschieren wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Die **Kollekte an Heilig Abend** wird in allen Gottesdiensten für „Brot für die Welt“ gesammelt. Gerne können Sie eine **Spendenquittung** erhalten. Legen Sie Ihren Beitrag dazu in einen Umschlag mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Ausgerechnet Hirten...

... bekommen von Engeln Besuch.
Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.
Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.
Ausgerechnet zwielichtige
Gestalten bestärken die Eltern
in ihrer Ahnung.
Ausgerechnet Leute, die ab und zu
fluchen, loben und preisen Gott.
Gott wurde Mensch
– ausgerechnet für mich.



Meine **Augen**
haben deinen Heiland
gesehen, das **Heil**,
das du bereitet hast
vor **allen Völkern.**



vor **allen Völkern.**

REINHARD ELLSEL

Monatsspruch DEZEMBER 2023

LUKAS 2,30-31

Stallweihnacht

am 1. Weihnachtstag, 25.12.23

17.00 Uhr Andacht, danach

Gemütlichkeit bei Punsch, Musik u. Lagerfeuer

auf dem Bauernhof der Familie Klänhammer

Wartiner Str. 7, 17328 Penkun

Oder einfach dem Stern folgen...

wir treffen uns an der Krippe.

Herzliche Einladung!

warm anziehen

und gerne eine Sitzgelegenheit mitbringen



Konzert mit Familie Witkowski

am 2. Weihnachtstag, 26.12.23 – 17.00 Uhr – Kirche Penkun

Eintritt frei



**Das Wünschen
wieder einmal ausprobieren,
sich zurück denken
in die Kinderzeit.**

Den leeren Zettel
vor dir die Sehnsucht spüren,
wahrnehmen, was dir
am Herzen liegt.

Dass du dich und deine Wünsche
in guten Händen weißt, wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Foto: Woodkka



Was muss bleiben,
was kann weg?

In meiner Wohnung
und meinem Alltag,
in meinen Gedanken
und meinem Leben.

Lust am Sortieren
wünsche ich dir,
Freude an dem,
was sich bewährt hat,
und das Glück,
neu zu beginnen.

TINA WILLMS

Foto: Iozz

Musik & Texte zum Jahresausklang

Altjahrsabend, 31.12.23 – 17.00 Uhr – Kirche Luckow

Musik – besinnliche Texte – Gebet – Segen

Gottesdienst zum neuen Jahr

Neujahr, 1.1.24 – 14.00 Uhr – Pfarrhaus Blumberg,
anschl. Saft/Sekt und Pfannkuchen

Jahreslosung

2024

Alles, was
ihr tut,
geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14

SEGENSWUNSCH ZUR JAHRESLOSUNG 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. KORINTHER 16,14

Zu Hause in der Liebe zu sein,
das wünsche ich dir.

Du bist willkommen, jederzeit.

Hier warten Wärme und Licht.

Von den Schultern fällt,
was dich bedrückt und bitter
macht.

Ausruhen darfst du,
bis neue Kräfte in dir wachsen.

Die Liebe überdauert
Raum und Zeit.

Und bleibt dein Zuhause
immerdar.

Denn die Liebe geht niemals aus.

TINA WILLMS

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrugen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete
das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1



**Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.** (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.** (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL



7 Wochen ohne

Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch. Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung.

www.7wochenohne.evangelisch.de

Fastenkalender als **App** mit täglichem Impuls,
Fastenmail als wöchentlicher **Newsletter**
und vieles mehr...



Ralf Meister,
Landesbischof Hannover
und Botschafter von
„7 Wochen Ohne“



Klimafasten



www.klimafasten.de

Ein Ökumenisches Bündnis lädt dazu ein, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen. „Unser Handeln oder Nichthandeln wird entscheidend sein für unsere Lebensbedingungen“, sagt *Kristina Kühnbaum-Schmidt, Landesbischofin der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)*. Gemeinsam mit *Weihbischof Rolf Lohmann, Vorsitzender der Arbeitsgruppe für ökologische Fragen in der Deutschen Bischofskonferenz*, hat sie die Schirmherrschaft der Aktion inne. Er betont: „Wir laden alle Gläubigen ein, gemeinsam mit allen Menschen guten Willens praktische Verantwortung für Gottes Schöpfung zu übernehmen.“ Es sei eine Frage der Glaubwürdigkeit, als Kirche mit gutem Beispiel voranzugehen.



Broschüre zum download – wöchentlicher Newsletter
#sovioldubrauchst und **#klimafasten** auf Instagram und Facebook
Wöchentliche Videoandacht auf [youtube.com/@klimafasten994](https://www.youtube.com/@klimafasten994)

Der letzte Donnerstag vor dem Aschermittwoch ist in Polen als der „fette Donnerstag“ („*łusty czwartek*“) bekannt. An diesem Tag werden traditionell Pfannkuchen/Berliner („*pączki*“) mit Marmeladenfüllung und ganz viel Zuckerguss gegessen. Es ist eine der wenigen noch erhaltenen Karnevalstraditionen, die im ganzen Land populär sind. Dieses Jahr sind Sie herzlich zum Gemeindegottesdienst am Donnerstag ins Gemeindehaus Penkun eingeladen, um original-polnische „*pączki*“ zu probieren und gemeinsam eine Karnevalsandacht zu feiern. Kommen Sie gerne vorbei!



Gemeindegottesdienst am „fetten Donnerstag“

Do, 8.2.24 – 14.30 Uhr – Pfarrhaus Penkun (Breite Str. 10)

Anmeldung erbeten bis 5.2., auch Mitfahrgelegenheiten sind möglich

Pfarrbüro: Tel. 033331-899090

Herzliche Einladung zu einem Gesprächsgottesdienst mit Luftschlangen, Berlinern und gerne auch mit Kostüm. In gemütlicher Atmosphäre wollen wir Fasching feiern und miteinander den Übergang in die Passions- und Fastenzeit bedenken, angeregt von den kirchlichen Fasten-Ideen „7 Wochen ohne“ und „Klimafasten“. Oder welche Ideen haben Sie für die Fastenzeit?

Faschings-Gottesdienst



für Große und Kleine

So, 11.2.24 – 10.00 Uhr

Winterkirche Petershagen

Romantik am Freitagabend nach dem eigentlichen Valentinstag (14.2.): Wenn Sie neugierig sind auf einen Gottesdienst bei Kerzenschein und liebevoller Musik und für Ihre Liebe einen **persönlichen Segen** bekommen möchten, sind Sie **herzlich willkommen, alleine oder zusammen**. Anschließend sind alle eingeladen, bei einem kleinen Buffet noch in der Winterkirche zusammen zu sein und gemeinsam auf die Liebe anzustoßen.

Gottesdienst zum Valentinstag

Freitag, 16.02.24 - 18.00 Uhr - Kirche Wartin



In ökumenischer Verbundenheit mit der Katholischen Kirchengemeinde finden in Penkun an manchen Freitagabenden Taizé-Gebete statt.

Taizé-Gebete sind eine meditative Form mit vielen einfachen Gesängen, die mehrmals wiederholt werden. Ergänzt werden sie von kurzen, gesprochenen Gebeten oder auch einem geistlichen Impuls. Eine Atmosphäre bei Kerzenschein trägt dazu bei, vom Alltag abzuschalten und in Gemeinschaft zu sich und zu Gott zu kommen. Allen Interessierten herzliche Einladung!



Taizé-Gebet

Fr, 23.2.24 und Fr, 15.3.24

8.00 Uhr Kirche—Penkun



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina. Angesichts der Terroranschläge der Hamas vom 7.10.23 und des Krieges in Gaza hat die außerordentliche Mitgliederversammlung des deutschen Weltgebetstags eine Neubewertung und Aktualisierung des bereits am 21.09. veröffentlichten Materials zum WGT 2024 „Palästina“ beschlossen. **Stattdessen soll der Weltgebetstag aber in jedem Fall, das Friedensgebet ist wichtiger denn je.** Die Frauengruppe wird den Gottesdienst für unsere Kirchengemeinde vorbereiten. Allen herzliche Einladung!

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Fr, 1.3.24 – 19.00 Uhr – Pfarrhaus Blumberg,

anschließend Spezialitäten aus Palästina



Der LWB ist eine weltweite Gemeinschaft der lutherischen Kirchen, die 1947 in Lund gegründet wurde, um den Zusammenhalt der Kirchen nach dem zweiten Weltkrieg zu stärken und für Versöhnung einzutreten. Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des LWB, das Themen und Probleme aufgreift, die die Mitgliedskirchen beschäftigen. Sie findet alle sechs bis sieben Jahre statt.

Zum Programm gehörte auch ein Besuch des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und ein bewegender Vortrag des Historikers und Auschwitz-Überlebenden Marian Turski.

Die gastgebende Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen hat für ein geistlich-kulturelles Programm gesorgt, mit Besuchen in lokalen Gemeinden in der Region sowie thematischen Stadtführungen durch Krakau. Zudem wurde auf der Vollversammlung eine intensive spirituelle Gemeinschaft mit mehrsprachigen Gottesdiensten, Andachten, Musik und Bibelarbeiten gelebt.

Einen ausführlichen Bericht bietet Pastorin Daria Szkudlińska im Januar an:

**Themenabend zum
Lutherischen Weltbund**
Mi, 24.1.24 – 19.00 Uhr
Pfarrhaus Penkun
(Breite Straße 10)

Melden Sie sich für **Mitfahrgelegenheiten** gerne im Pfarrbüro: Tel. 033331-899090

„Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung“ - unter diesem Motto kamen im September 2023 Delegierte und Gäste aus 150 lutherischen Mitgliedskirchen zur dreizehnten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Krakau zusammen. Mit dabei war Pastorin Daria Szkudlińska aus Penkun. Ihre Eindrücke hat sie für uns zusammengefasst:



Zu den Schwerpunkten der Vollversammlung gehörte die Auseinandersetzung mit sozialen Spaltungen, dem Klimawandel, Ungerechtigkeit und Problemen, die durch Krieg und Gewalt vor Ort verursacht werden.

Gemeindenachmittage

Gemeinschaft – singen – mit einem Impuls das Leben bedenken – Kaffeetrinken – miteinander erzählen, Sorgen teilen, zusammen lachen und vieles mehr ... mit Pastorin F. Wagner

Do, 14.12. Pfarrhaus Blumberg: Weihnachtsfeier
Di, 23.1. Pfarrhaus Blumberg
Do, 25.1. Winterkirche Wartin
jeweils 14-16 Uhr

Do, 8.2. Faschingsfest am „Fetten Donnerstag“ (siehe Seite 15)

Zu den Gemeindenachmittagen sind ALLE eingeladen!

Für Rückfragen und Fahrdienste melden Sie sich gerne im Pfarrbüro:
Tel. 033331-899090 (Mo-Fr)



Männerfrühstück

in der Regel am 1. Mittwoch im Monat
um 9:00 Uhr
Pfarrhaus Penkun (Breite Str. 10)

Kontakt für Rückfragen:
Pfarrbüro Penkun, Tel. 039751-60361

Singekreis Hohenselchow

montags, 16.00-17.00 Uhr
Pfarrhaus Hohenselchow,
Nebenstraße 20
Leitung: T. Witkowski

Kontakt für Rückfragen:
Pfarrbüro Hohenselchow
Te. 033331-899090

Frauengruppe

Mittwochs, 19.00 Uhr, Pfarrhaus Blumberg

Mi, 6.12. Weihnachtsbasteln

Mi, 24.1. Besuch des Themenabends in Penkun (siehe Seite 17)

Mi, 7.2. Filmabend

Interessierte sind herzlich willkommen,
auch wenn Sie nur an einem Abend dazukommen möchten.

Kontakt für Rückfragen: Pastorin F. Wagner, Tel. 033331-64956

Gospelchor

dienstags 19.00 Uhr,
Kirche Krackow
Leitung: M. Jehsert

Kontakt für Rückfragen:
Pfarramt Retzin
Tel. 039749-20465

Chor Cantemus

donnerstags, 19.00 Uhr
Pfarrhaus Penkun,
Breite Str. 10
Leitung: T. Witkowski

Kontakt für Rückfragen:
Pfarrbüro Penkun,
Tel. 039751-60361

Foto: Hillbricht



Alle Schrift,
von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre,**
zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung
in der **Gerechtigkeit.**

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

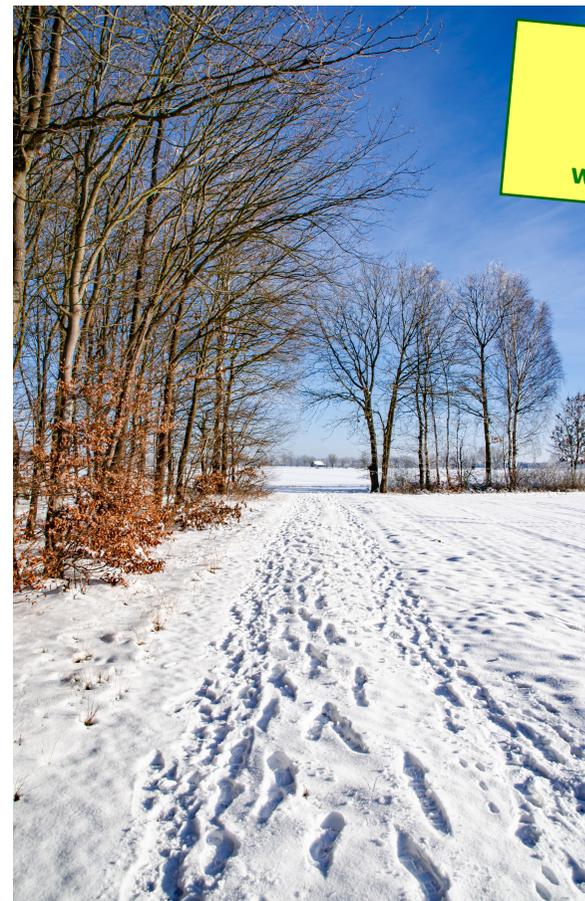
Manchmal ...

- ... ist alles zu viel
- ... wirft das Leben viele Fragen auf
- ... belasten Erlebnisse noch lange Zeit später
- ... kommen nachts die Gedanken
- ... nimmt Aufregung die Luft zum Atmen
- ... verändert eine Diagnose alles
- ... geraten Beziehungen ins Wanken
- ... ist alles gut und trotzdem ist da eine Traurigkeit
- ... tut es gut, sich seine Gedanken einfach mal von der Seele zu reden
- ... lässt sich eine Entscheidung leichter im Austausch treffen
- ... kann begleitetes Innehalten helfen, im Gleichgewicht zu bleiben



Manchmal eröffnet ein Gespräch neue Blickwinkel

Ein Gespräch kann helfen,
Schweres zu teilen und
sich klarer zu werden,
wie es weitergehen könnte.



Wenden Sie sich bei Interesse
für ein Gesprächsangebot
(Ansatz systemischer Begleitung)
gerne an
Pastorin Frauke Wagner
Tel. 033331-64956
Mobil/whatsapp: 0157-75497807
e-Mail: blumberg@pek.de

**Termine können
individuell vereinbart werden.**

**Kirchenmitgliedschaft ist
keine Voraussetzung.**

**Die Gespräche sind kostenfrei
und natürlich vertraulich.**

So, 12.12. 2. Advent	10.00 Uhr Luckow	Gottesdienst
So, 17.12. 3. Advent	14.00 Uhr Schönow	Andacht im Rahmen des Adventkonzerts
So, 24.12. 4. Advent + Hl. Abend	15.00 Uhr Petershagen 16.30 Uhr Luckow 18.00 Uhr Wartin	Weihnachtsgottesdienste
Mo, 25.12. 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr Penkun	Stallweihnacht (siehe Seite 9)
Di, 26.12. 2. Weihnachtstag	17.00 Uhr Penkun	Weihnachtskonzert (siehe Seite 9)
So, 31.12. Altjahrsabend	17.00 Uhr Luckow	Musik und Texte zum Jahresausklang (siehe Seite 11)
Mo, 1.1. Neujahr	14.00 Uhr Pfarrhaus Blumberg	Neujahrsgottesdienst, anschl. Anstoßen auf's neue Jahr (Seite 11)
Sa, 6.1.	19.00 Uhr Storckow	Plattdeutscher Gottesdienst
So, 7.1. 1. So n. Epiphania	14.00 Uhr Schönow	Gottesdienst
So, 14.1. 2. So n. Epiphania	10.00 Uhr Feuerwehr Schönfeld	Gottesdienst
So, 21.1 3. So n. Epiphania	10.00 Uhr Gemeinde- raum Casekow	Gottesdienst
So, 28.1. letzter So n. Epiphania	10.00 Uhr Penkun	Friedensgottesdienst zum Gedenktag 27. Januar, anschl. Rundgang zu Stolpersteinen (s. Seite 29)
So, 28.1.	17.00 Uhr Sommersdorf	Jugendgottesdienst (s. Seite 21)
So, 04.02. Sexagesimae	10.00 Uhr Luckow	Gottesdienst mit Predigt zu einem Kinderbuch
So, 11.02. Estomihi	10.00 Uhr Winterkirche Petershagen	Faschingsgottesdienst (siehe Seite 15)
Freitag, 16.02.	18.00 Uhr Kirche Wartin	Gottesdienst zum Valentinstag, anschl. Sekt und Überraschungsbuffet (siehe Seite 15)
Fr, 23.02.	18.00 Uhr Penkun	Taize-Andacht (siehe Seite 16)
So, 25.02. Reminiszere	14.00 Uhr Schönow	Gottesdienst
Fr, 1.03. Weltgebetstag	18.00 Uhr Blumberg	Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. Spezialitäten aus dem gastgebenen Landes
So, 10.3. Lätare	10.30 Uhr Schönfeld Kirche oder Feuerwehr	Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Penkun, anschl. Mittagessen (siehe Seite 28)



EINLADUNG

JUGENDGRUPPE

SONNTAGS ZWISCHEN 17:00
UND 19:00 UHR

Chausseestraße 99, Löcknitz

ein Angebot der Ev. Kirchengemeinde Löcknitz



Was?

Eine coole Jugendgruppe, bei der wir gemeinsam abhängen und wichtige Themen besprechen!

Wann?

Erstes Treffen am 26.11.2023 um 17 Uhr.

Wo?

Treffen wir uns im Pfarrhaus Löcknitz (neben der Kirche).

Warum?

Weil wir gemeinsam unseren Glauben vertiefen, Spaß haben und neue Freunde finden möchten!

Wer?

Alle zwischen 14 und 18 sind herzlich willkommen!

Wie?

Gemeinsames Gebet, Diskussionen, Spiele und jede Menge guter Vibes!

Bist du dabei?

Ansprechpartner: Weronika M. Und H. Warnke (15731997474)



**Jugendgottesdienst
zum Thema Licht**

So, 28.1.24
17.00 Uhr

Kirche Sommersdorf

Sei dabei!



**Musik von jungen Leuten für junge Leute -
ein Abend zum Hören und Mitsingen
Fr, 24.2.23 - 19.00 Uhr - Kirche Penkun**



Erntedank war ein schönes Fest!
Im Gottesdienst stand neben dem Dank im Vordergrund, wie es gelingen kann, die Erde als Lebensraum auch für die künftigen Generationen zu bewahren und welche Möglichkeiten wir dazu in unserem Alltag haben.

Autofahren einzuschränken, ist in unserer ländlichen Region schwierig. Aber zum Beispiel beim Einkauf regionale, biologische und fair gehandelte Produkte zu bevorzugen und Verpackungsmüll zu vermeiden, das ist machbar. Unter diesen Gesichtspunkten haben die Konfirmandinnen den Einkauf der Pastorin bewertet und das Ergebnis der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt. Im Einkaufskorb waren Dinge für das Konfirmentreffen am Tag zuvor, denn die Konfirmandinnen haben für das Erntedankfest Brot gebacken und Kekse als Ergänzung zum Apfelmus, den die Frauengruppe gekocht hat. All das kam mit zum Suppenbuffet, zu dem die Frauengruppe und viele andere beigetragen haben.



Allen, die sich am Erntedankfest in Blumberg beteiligt haben, ein ganz herzliches Dankeschön!





Orgel, Keyboard, Geige, Gesang, Lichtshow, Videopräsentation - die musikalische Familie Witkowski begeisterte alle beim Benefizkonzert in Petershagen



Friedensbotschaft mitbrachte. Tomasz Witkowski moderierte es mit folgenden Worten an:

Mit großer Freude möchten wir Sie zu einem besonderen Moment während unseres Konzertes einladen.



Das Benefiz-Konzert am 6. Oktober in der Kirche Petershagen war ein voller Erfolg. Die Kirche war gut besucht, die Kerzen am Leuchter verbreiteten eine schöne Stimmung und die musikalischen Darbietungen der Familie Witkowski waren sehr schön. Dorota und Tomasz Witkowski musizierten zusammen mit ihrer Tochter Kaja und präsentierten ein abwechslungsreiches, vielfältiges Programm von Klassik bis zu bekannten Titeln wie „Halleluja“, „Amazing Grace“ oder „Knocking on heaven's door“.

Wir werden die Komposition "Pierwszy dzień" (Der erste Tag) von Mateusz Czarnowski präsentieren. Dieses Werk erzählt von den Auswirkungen des Krieges, die hunderte von deutschen und polnischen Städten betroffen haben. Leider ist dieses Thema immer noch aktuell.

„Pierwszy dzień“ ist eine bewegende Komposition, die die Zerstörung und die schmerzhaften Erfahrungen in den betroffenen Gemeinden einfühlsam wiedergibt. Mateusz Czarnowski hat es geschafft, die Emotionen und das Leid der Menschen in Musik zu übersetzen und ein eindrucksvolles Werk zu schaffen.

Ein ganz besonderer Abschluss war das letzte Stück und wir gratulieren nachträglich zum Preis, mit dem sie dafür ausgezeichnet wurden. Das Stück war nicht nur eindrucksvoll, weil es mit einer Videopräsentation untermalt wurde, sondern auch eine



Es ist eine große Ehre für uns, dass wir mit diesem Stück den Wettbewerb der Szczecin Philharmonia gewonnen haben. Wir



Ihre
Spende
hilft!



**Unser Konsum darf
nicht die Welt kosten.**

Jetzt ist die Zeit, sich auf das zu besinnen, was für uns
alle wichtig ist: unsere Erde und unser Klima zu schützen.
Lasst uns weniger und nachhaltiger konsumieren.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden



Würde für den Menschen.

Mitglied der act Alliance

sind dankbar für die Anerkennung unserer Arbeit und freuen uns darauf, Ihnen diese bedeutende Komposition zu präsentieren. Seien Sie bereit, in eine kraftvolle musikalische Reise einzutauchen, die die menschlichen Erfahrungen des Krieges zum Ausdruck bringt.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses außergewöhnlichen Konzertmoments zu sein. Seien Sie dabei, wenn „Pierwszy dzień“ erklingt und uns daran erinnert, dass der Frieden und die Zusammenarbeit zwischen unseren Nationen von größter Bedeutung sind.

Spätestens beim anschließenden Zusammensein in der Winterkirche war klar: **Wir würden uns sehr freuen, die Familie Witkowski 2024 wieder zu einem Konzert begrüßen zu dürfen und bedanken uns noch einmal ganz herzlich für dieses besondere Erlebnis!**

Diese Automatik ist eingespeichert, kann bei Bedarf geändert oder auch ausgeschaltet werden. Zusätzlich gibt es eine Fernbedienung, die es erlaubt die Glocke nach Bedarf zu läuten ohne direkt am Schaltkasten zu sein.



Bei Gottesdiensten in Petershagen gibt es ein Vorläuten 1 Stunde vor Gottesdienstbeginn. Wir hoffen, die Dorfgemeinschaft erfreut sich nun am regelmäßigen Klang der Glocke.



Wenige Tage nach dem Konzert wurde das Vorhaben der Elektrifizierung in die Tat umgesetzt. Die Kirchenglocke in Petershagen läutet jetzt täglich automatisch um 18 Uhr: sonntags bis freitags immer 3 Minuten und samstags zum Einläuten des Sonntags 7 Minuten.



Für die Elektrifizierung der Glocke wurden 600,- € gespendet. Vielen herzlichen Dank!

Projekt Gemeinde-Adventskalender

Voller Einsatz in der Frauengruppe: dienst am 1. Advent in Umlauf geführt für den Gemeinde-Adventskalender wurden 24 Engel gebastelt, die zusammen mit anderen Überraschungen in Geschenkütten zusammengestellt wurden sind. Die Konfirmandinnen haben das noch ergänzt und die 24 „Türchen“ zugebunden. So konnten sie im Gottes-

dienst am 1. Advent in Umlauf gebracht werden. Alle Besuchenden durften sich eine Geschenktüte mitnehmen, um sie einer anderen Person zu überreichen. Vielleicht können wir im nächsten Gemeindebrief ein paar Eindrücke präsentieren, was daraus geworden ist.



Wir freuen uns, dass wir auch in den letzten Monaten in mehreren Gottesdiensten wieder besondere Musik hatten und sagen allen Mitwirkenden noch einmal ganz herzlich Danke!



Posaunenchor im Oktober Schönfeld



Singkreis Hohenselchow im November in Casekow und im Friedensgottesdienst am Volkstrauertag in Wartin

Pankower Gambenconsort im September in Petershagen



*Mit Gottvertrauen
in die Zukunft schauen*



Gottesdienst zum Reformationstag 2023

Im Anschluss luden die Sommersdorfer an liebevoll dekorierten Tischen zu frisch gebackenem Zwiebelkuchen ins ehemalige Pfarrhaus ein. Danke den fünf Personen aus unserer Kirchengemeinde, die zum Gottesdienst gekommen sind, und den Sommersdorfern vielen Dank für die Gastfreundschaft!

Feier des Reformationstags

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Penkun:

In der Kirche Sommersdorf hielten Pastorinnen Daria Szkudlińska und Frauke Wagner einen Gottesdienst mit einer Dialogpredigt, traditionellen und modernen Kirchenliedern sowie Abendmahl mit Einzelkelchen. Eine sehr schöne ökumenische Geste war es, dass der katholische Diakon aus Penkun den Gottesdienst zusammen mit seiner Frau besucht hat.



Gottesdienst der Kirchengemeinden Blumberg und Penkun im März:



Wie auch immer das Wetter wird – wir wollen zusammen Gottesdienst feiern und danach noch zusammen Mittag essen. **So, 10.3.24 ist um 10.30 Uhr Gottesdienst in Schönfeld**, entweder in der Kirche oder wenn es sehr kalt ist nebenan in der Feuerwehr.

Bei erstem Frühlingwetter wäre auch eine Radtour von Penkun nach Schönfeld denkbar. Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Mittagessen in der Gaststätte „Zum Greiff“ in Penkun. Für das Essen werden wir eine Spende erbitten. Vor allem erbitten wir zur besseren Planung eine **Anmeldung bis zum 1.3.** in den Pfarrbüros, danke!

Allen Interessierten herzliche Einladung!

Friedensgottesdienst zum Gedenktag 9. November

Gemeinsamer Friedensgottesdienst mit der Kirchengemeinde Penkun zum Gedenktag 9. November und im Anschluss Rundgang entlang der zehn bereits verlegten Stolpersteine in Penkun: Dazu haben Jugendliche Texte gelesen, die an das Schicksal der ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Stadt erinnert haben. Zum Gedenken wurden die Steine poliert und Blumen abgelegt. **Ermutigend war, wie viele nach dem Gottesdienst auch noch zu diesem Gedenken mitgekommen sind. Gerade in diesen Zeiten ein wichtiges und wertvolles Zeichen. Danke!**



Weil die Rose bei dem einzelnen Stolperstein wenige Stunden später nicht mehr da lag, hat Pastorin Szkudlińska am nächsten Tag nochmal eine Rose gebracht.



Zum Gedenktag 27. Januar, Tag der Befreiung von Auschwitz, wird es am **28.1.24 um 10.00 Uhr** wieder einen gemeinsamen **Friedensgottesdienst in Penkun mit anschließendem Gedenken** geben und für den 26.1., 12.00 Uhr ist eine Gedenkveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern geplant. Im Gottesdienst wird es auch um weitere ehemalige Einwohner*innen Penkuns gehen, die Opfer im Nationalsozialismus wurden. Die Kollekte wird als Beitrag erbeten, um auch für diese Menschen Stolpersteine verlegen zu lassen.

Verabschiedung



Propst Andreas Haerter wurde in den Ruhestand verabschiedet, zunächst im Propsteikonvent mit einem Überraschungslied und einem bunten Blumenstrauß, für den jede/r jeweils eine Blume überreicht hat, und Ende Oktober in einem feierlichen Gottesdienst in Pasewalk von Bischof Tilmann Jeremias, einem großen Kreis von Kolleginnen und Kollegen sowie vielen Gästen von nah und fern. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen!



Begrüßung

Gottes Segen für einen neuen Abschnitt im Berufsleben wünschen wir auch dem **neuen Propst der Propstei Pasewalk Pastor Philipp Staak**. Sein Dienst begann im Dezember und am 1. Advent wurde er in einem feierlichen Gottesdienst durch Bischof Tilmann Jeremias in sein Amt eingeführt.



Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahrs



„Nur nicht aufgeben!“ hieß es im Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres. Es war das Motto vom kleinen blauen Vogel, für den der Tag gekommen war loszufliegen. „Ganz schön hoch“, dachte er noch, startete... aber Bruchlandung. Knick in der Feder, Schnabel verbogen. Alles nicht so einfach. Aber was soll's? Nochmal von vorn... und dann ging es.



Ein selbst gebasteltes Lesezeichen kann alle Kleinen und auch die Großen nachträglich daran erinnern.

St. Martin: Andacht und Laternenumzug

Wie schon im Jahr zuvor verabredet fand das Martinsfest dieses Mal in Casekow. Für leckeren Punsch sowie alle liebevoll gebackenen Martinshörnchen und Martins-Gänse der Frauengruppe und allen Helfenden **herzlichen Dank!**



Beginn des neuen Kirchenjahres:

Wie der Adventskranz entstanden ist wurde im Gottesdienst erzählt und die erste Kerze am **Wichernschen Adventskranz** entzündet. Danach Adventsstimmung rund um die Wartin Kirche. Allen, die das möglich gemacht haben - durch helfen oder einfach dabei sein - **vielen Dank!**





Kreativ-Angebot der Diakonie:

Die SOZDIA Stiftung kam mit schönen Ideen, Dekoratives für Weihnachten oder besondere Gewürzsalze als Geschenke zu machen. Das Angebot war längst nicht nur was für die Kleinen.

Der Kontakt kam zustande, weil die Leitenden der Stiftung in Wartin ein zweites Zuhause haben. Für das Jahr 2024 sind schon weitere Projekte zur Zusammenarbeit angedacht. **Wir freuen uns sagen noch einmal Danke!**



Beerdigungen:

Ruth Vater in Wartin

Ingetraut Hagedorn in Schönfeld



Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im März 2024.

Redaktionsschluss ist der 10. Februar 2024.

Beiträge sind willkommen, entweder schriftlich an das Pfarramt oder per Email an: blumberg-pfa@pek.de. Wir freuen uns über Mitarbeit!

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich. Alle Angaben wie Geburstage, Taufen, Trauungen, Bestattungen etc. dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Herausgeberin

Ev. Kirchengemeinde Blumberg

V.i.S.d.P.

Redaktion

Pastorin Frauke Wagner, Nicole Leske,
Mike Leske, Susanne Schröder, Petra Schätzle



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Im Februar

Einmal
die Bilder verrücken,
die festgefügt.

Einmal
aus dem Rahmen fallen,
der dich umgrenzt.

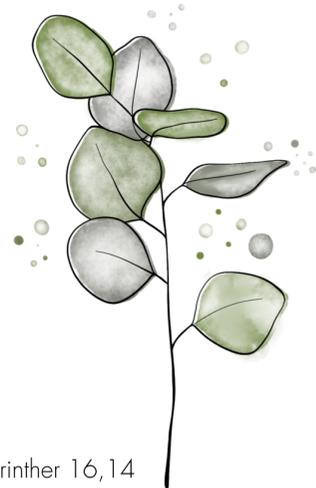
Aus der Reihe tanzen
und spüren:
Es könnte alles
ganz anders werden.

Ich wünsche dir den Mut,
einen Ausfallschritt zu wagen
in Richtung Veränderung.

TINA WILLMS

Jahreslosung 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*



1. Korinther 16,14

Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **DIAKONIE**

Das Wort „Diakonie“ ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an. Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Die Diakonie ist ein sehr großes Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!



» Jesus zeugt uns: Kein Mensch darf verloren gehen!

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wir sind für Sie da

Pastorin

Frauke Wagner

Ev. Pfarramt Blumberg

Tel.: 033331-64 95 6

Wartiner Str. 1

Mobil: 0157-754 978 07

16306 Casekow OT Blumberg

Email: blumberg@pek.de

www.kirchengemeinde-blumberg.de

Kontoverbindung:

Bank: IBAN: DE58 1509 1704 0180 4444 08—BIC: GENODEF1PZ1

Pfarramtsassistent

Lars Fischer

Tel.: 033331-89 90 90 (Mo bis Fr)

Email: blumberg-pfa@pek.de

Sprechtage Pfarrhaus Blumberg

in der Regel: Mo 8:00 -12:00 Uhr

Gemeindemitarbeiterin

Friedhofsangelegenheiten

Esther Geißhüttner

Tel.: 033331-66576

Email: buero@kirchengemeinde-blumberg.de

Sprechtage Pfarrhaus Blumberg:

in der Regel Mi 9:00 -12:30 Uhr



TelefonSeelsorge

JEDER BRAUCHT MAL HILFE



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.